

Untragbare Zustände in der Unterbringung von Menschen auf der Flucht. Traglufthalle in Hall in Tirol muss sofort geschlossen werden!

Innsbruck, am 25. März 2016

In Hall in Tirol dient eine Traglufthalle als Unterbringungsort für über 240 Flüchtlinge. Es sind dort ausschließlich Familien mit Kindern untergebracht. Anfang Februar wurde diese erste Traglufthalle Österreichs bezogen: <http://tirol.orf.at/news/stories/2756194/>

Die Funktionsweise einer Traglufthalle besteht im Wesentlichen darin, dass im Innenraum (den Schlaf- und Wohnräumen) durch konstanten Überdruck die Außenwände aufgeblasen werden. Traglufthallen sind nicht für eine Verwendung als dauerhafter Wohn- und Lebensraum konstruiert.

Diverse Berichte aus Deutschland zeigen, dass diese Traglufthallen nicht ungefährlich sind:

Weil alle Türen gleichzeitig geöffnet wurden, fiel das Zelt in sich zusammen:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/karlsfeld-bergkirchen-grosseinsatz-in-der-karlsfelder-traglufthalle-1.2807011>

Kurzschluss legt Traglufthalle lahm:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/unterfoehring-kurzschluss-legt-traglufthalle-lahm-1.2892330>

Wie ist das, in einem Provisorium anzukommen?

„Aber konzipiert war es ursprünglich für die rein gewerbliche Nutzung. Als Flugzeughangar in Afrika, als Tennishalle in Norwegen oder als Schwimmhalle in Kuwait.“:

<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-07/fluechtlingsunterkuenfte-berlin-moabit-aufblasbare-halle>

Feuerwehr evakuiert Flüchtlinge aus Traglufthalle:

<http://www.ruhrnachrichten.de/staedte/dortmund/44269-Sch%FCren~/Stadtkrone-Ost-Feuerwehr-evakuiert-Fluechtlinge-aus-Traglufthalle;art2575,2947019>

Neben den gesundheitlichen Folgen, gibt es vor allem aus bau- und feuerpolizeilicher Sicht einige Punkte, die für BewohnerInnen und Menschen, die sich länger in solchen Traglufthallen aufhalten, gefährlich sein können.

Wir haben uns vor kurzem mit einem Experten getroffen, der uns die aktuelle Situation am Standort Hall in Tirol in der Traglufthalle folgendermaßen schilderte:

1. Alle Angestellten der TSD (Tiroler Soziale Dienste GmbH) am Standort Hall befinden sich mindestens seit 14. März 2016 im Krankenstand (Stand: 22. März 2016). Der Heimleiter, als auch die MitarbeiterInnen, leiden an verschiedenen Krankheitssymptomen (wie z.B. Tinnitus) und erhöhter Infektanfälligkeit, die in Zusammenhang mit der Arbeit innerhalb der Traglufthalle in Verbindung stehen könnten. Der Heimleiter hat aufgrund eines Tinnitus seine Tätigkeit nach zwei Wochen beendet, das bestätigt der ehemalige Leiter in einem Bericht des Ö1-Morgenjournal vom 12. März 2016. (<http://oe1.orf.at/artikel/433742>).

2. Innerhalb der Traglufthalle herrscht durch Ventilatoren erzeugter dauerhafter Überdruck. Um die Halle zu betreten, muss man durch eine Druckschleuse; hier wird der Druckausgleich erzeugt. Die Luft ist sehr trocken und der Geräuschpegel enorm hoch. Auch leise Geräusche werden durch die Hallenakustik verstärkt.

3. Die Schlaf-Kojen sind nach oben hin offen. Das bedeutet: Geräusche aus der ganzen Halle sind in allen Schlafkojen zu hören. Es gibt keinerlei Privatsphäre.

4. Die Menschen dürfen aus Sicherheitsgründen keine Messer und keine Wasserkocher verwenden, was eine angemessene Essenszubereitung verunmöglicht bzw. deutlich erschwert. Die Traglufthalle ist als Selbstversorger-Heim konzipiert.

5. Viele der in der Traglufthalle lebenden Flüchtlinge sind schon nach wenigen Tagen erkrankt und können während der Nacht gar nicht oder nur sehr wenig schlafen.

Eine dort untergebrachte Frau hat vor kurzem ein Kind zur Welt gebracht, ihr wurde vom behandelnden Arzt geraten, nicht wieder in die Traglufthalle zurückzukehren „Weil es sich um keinen gesundheitsfördernden Ort für den Säugling handle“.

6. Schwangere Frauen (Ende Februar waren es 3 Schwangere) leben auf engstem Raum zusammen mit Kindern, die nach Aussagen des Experten Windpocken hatten. Es sollen mindestens sieben Kinder an Windpocken erkrankt gewesen sein. Eine Infektion mit Windpocken während der Schwangerschaft kann zu Fehlbildungen des Kindes führen.

Dieser Bericht hat uns aufgerüttelt.

Wenn die Zustände in der Traglufthalle für die Angestellten der TSD schon zu dauerhaften Ausfällen und Krankenständen führen, wie schlimm ist dann die Situation für die permanent dort lebenden Menschen?

Hinsichtlich dieser inakzeptablen und untragbaren Zustände wurden bereits die Stadt Hall, die Volksanwaltschaft (Kommission für Tirol und Vorarlberg), das Arbeitsinspektorat, die Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol, sowie die BH Innsbruck als zuständige Bezirksverwaltungsbehörde informiert.

Wir fordern die sofortige Schließung der Traglufthalle in Hall und die Unterbringung der dort lebenden Flüchtlinge in nicht gesundheitsgefährdende und adäquate Unterkünfte.

Traglufthallen können kein Konzept der Unterbringung für Menschen auf der Flucht sein!

Wir stellen uns weiterhin gegen die Abschottungspolitik Europas und treten für eine globale Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit und gleiche Rechte aller Menschen ein.

Plattform Bleiberecht Innsbruck
www.plattform-bleiberecht.at